



### Eugen Seiler-Burger †

Ein Mann, der sich um unsere Gemeinde verdient gemacht hat, ist von uns geschieden: Herr alt Lehrer und alt Gemeindepräsident Eugen Seiler-Burger ist in der Morgenfrühe des 22. Februar im Alter von beinahe 82 Jahren gestorben.

Wir wollen nicht von unserem lieben Mitbürger und Freunde Abschied nehmen, ohne seiner und seines Wirkens ehrend zu gedenken.

Eugen Seiler wurde als 34-jähriger Mann und bereits erfahrener Lehrer, im Jahre 1902 an die hiesige Primarschule berufen. Rasch erwarb er sich den Ruf eines tüchtigen Pädagogen. Klarheit und Gründlichkeit waren die Merkmale seines Unterrichts. Mit Geduld und väterlicher Liebe, gepaart mit weiser Strenge, nahm er sich sowohl der Schwachen, als auch der begabten Kinder an. Seinen Kollegen war er ein guter Berater und Helfer. Erholung von der Berufsarbeit suchte und fand er im Garten. Seine besondere Liebe aber galt der Bienenzucht. Überall, wo er Hand anlegte, leistete er ganze Arbeit. Kein Wunder, daß die Riehener Bürgerschaft Vertrauen zu ihm faßte und ihn zuerst in den Weiteren und dann in den Engeren Gemeinderat berief und nach seinem Rücktritt vom Schuldienst ihn zum Gemeindepräsi-

denten erwählte. In diesem Amte setzte er sich mit ruhiger, aber unbeugsamer Festigkeit für das Recht ein, mochte es nun im rechten oder linken Parteilager liegen. Mit sozialem Verständnis nahm er sich namentlich in schwerer Kriegszeit der Armen und Bedrängten an. Als Verwaltungsmann sorgte er für den Gemeindehaushalt, als wäre es sein eigener.

In seinem 75. Lebensjahr legte er seine Amtsbürde nieder, um im Kreise der Seinen, die den kränkenden Gatten und Vater liebevoll hegten und pflegten, den Lebensabend zu genießen.

Über das Bild des teuren Dahingegangenen wäre nicht vollständig, wenn wir nicht auch des Menschen und Freundes Eugen Seiler gedächten. Im Kreise seiner Bekannten hörte man in ernstesten Gesprächen gerne auf seine wohl abgewogenen Worte, und in fröhlicher Gesellschaft würzte er die Unterhaltung mit seinem gesunden Humor. Jahrelang fand kein Familienabend des Verkehrsvereins und keine Versammlung der Bienenzüchter statt, ohne daß ein von ihm verfaßtes Lustspiel aufgeführt worden wäre. Seinen Freunden erzählte er gerne und anschaulich von seiner Jugendzeit und von seiner alten Aargauer Heimat, an der er bis ins hohe Alter mit jeder Faser seines Wesens hing. Da erstanden vor uns Zuhörern sein Vater, Lehrer des Bauerndorfes Tägerig, die Mutter mit den Töchtern einer Frau Regula Amrein, die Geschwister, die Mitschüler, die hartwerkenden Bauern und die rechnenden Stärkemehlfabrikanten. Wir sahen den jungen Bezirksschüler zweimal täglich auf dem Wege nach dem Städtchen Mellingen und zurück, den strebsamen Seminaristen in Wetzlingen, wie er zu Füßen verehrter Lehrer in hartem Studium das Fundament zum späteren Berufe legte. Wir begleiteten den jungen Lehrer in sein erstes Wirkungsfeld nach Schneisingen und vier Jahre später nach Burg im Wynental. Wir erlebten dort mit ihm seine Erfolge als Chorleiter und Theaterregisseur, und wir schlossen uns seinem Hochzeitszuge an, als er seine liebe Hedwig Burger als Gattin heimführte. Wir ergötzen uns an den humorvollen Zwischenfällen, die mit seiner Ubersiedelung nach Riehen verbunden waren.

Nun hat er ausgefüllt mit treuem Fleiß den Kreis, den Gott ihm zugemessen.

Wer ihn kannte, ruft ihm den letzten Abschiedsgruß zu und spricht seiner betagten Gattin, seinen Kindern und Enkeln herzlichstes Beileid aus.

R. W.